

Der Vereinsgucker

INFOHEFT DES SÜDTIROLER FORSTVEREINES

Februar 2021



SÜDTIROLER
FORSTVEREIN



Inhaltsverzeichnis

- 3 Grußworte Christoph Hintner
- 4 Verstorbene Mitglieder 2020
- 5 Im Gedenken an Pfarrer Johann Oberhammer
- 6 Rückblick 2020 | Jahresprogramm 2021

Sport

- 7 52. EFNS in Duszniki-Zdroj – Polen
- 18 Neues von der EFNS-Gruppe im Südtiroler Forstverein
- 11 41. Forstlicher Skitag auf der Schwemmalm
- 12 Alpiner Schutzwaldpreis:
Auszeichnungen für Südtiroler Projekte
- 13 Schutzwaldpatenschaft der Fachschule Fürstenburg
- 15 Ökologie im Einklang mit Ökonomie

Impressum:

Herausgeber: Südtiroler Forstverein
 Für den Text verantwortlich: Christoph Hintner, Christian Lamprecht
 Fotos: Südtiroler Forstverein
 Druck und Gestaltung: Medus Druckwerkstatt, Meran

Grußwort

Liebe Mitglieder des Südtiroler Forstvereins!



Ein auch für den Südtiroler Forstverein ungewöhnliches Jahr 2020 ist zu Ende gegangen. Die Corona-Pandemie hat auch unsere Vereinstätigkeit ab März sprichwörtlich lahmgelegt. Von den geplanten 10 Veranstaltungen konnten nur die ersten 3 Veranstaltungen, in den Monaten Jänner und Februar, durchgeführt werden. Nach der Absage der Vollversammlung Anfang März haben wir sie ein zweites Mal am 30. Oktober angesetzt. Aber auch da mussten wir sie wieder kurzfristig, aufgrund der geänderten Corona

Bestimmungen, absagen.

Jetzt hoffen wir, dass sich die Lage langsam wieder normalisiert und so die Veranstaltungen des letzten Jahres heuer nachgeholt werden können. Bei der heurigen Vollversammlung, die am 15. April geplant ist, stehen Neuwahlen des Vereinsausschusses an. **Dafür suchen wir motivierte Mitglieder, die sich für eine Kandidatur für den Ausschuss zur Verfügung stellen möchten. Interessierte Vereinsmitglieder können sich direkt an mich wenden oder ein Mitglied unseres Ausschusses kontaktieren.**

Auch forstlich gesehen war 2020 ein sehr schwieriges Jahr. Viele Waldbesitzer waren damit beschäftigt das Schneedruckholz des letzten Jahres und das Vaia-Holz von 2018 aufzuarbeiten. Trotz der schlechten Holzpreise ist es durch den unermüdlichen Einsatz vieler Waldbesitzer gelungen einen großen Teil des Schadholzes aufzuarbeiten. Während sich in Österreich der Holzpreis im Herbst merklich erholt hat, hat sich das auf den Holzpreis in Südtirol leider nicht ausgewirkt. Dem nicht genug, hat das Unwetterereignis vom 5.–6. Dezember erneut starke Schneedruckschäden in Südtirols Wäldern verursacht. Positiv zu erwähnen ist, dass die im letzten Jahr zu erwarteten Borkenkäferschäden zum Glück nicht eingetreten sind. Dazu beigetragen hat sicherlich der günstige Witterungsverlauf.

Abschließend möchte ich alle Mitglieder wieder herzlich einladen, an unseren Veranstaltungen im heurigen Jahr teilzunehmen. Auch für Anregungen und Ideen von Seiten unserer Vereinsmitglieder sind wir sehr dankbar.

Der Präsident des Südtiroler Forstvereins
 Christoph Hintner



Der Südtiroler Forstverein gedenkt der im vergangenen Jahr verstorbenen Vereinsmitglieder:

Runggatscher Hermann, Kaltern
 Kofler Sebastian, St. Leonhard i. P.
 Vienna Florian, Steinhaus
 Schwienbacher Oswald, St. Walburg
 Gapp Herbert, Prad (ehemaliges Ausschussmitglied)
 Hochw. Oberhammer Johann, Welsberg-Taisten (Schutzwald-Pate)
 Gasser Erwin, Welsberg-Taisten
 Ghedina Pietro, Forni di Sotto
 Breitenberger Franz, St. Walburg
 Gruber Siegfried, Kurtatsch
 Wildt Dipl. Ing. Werner, Innsbruck
 Kircher Josef, Latsch (aktives Ausschussmitglied)
 Aichner Dr. Georg, Sand i. Taufers
 Matzoll Paul, St. Pankraz



*Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus,
 flog durch die stillen Lande als flöge sie nach Haus...
 Joseph von Eichendorff*



Im Gedenken an Pfarrer und Schutzwaldpate Johann Oberhammer

Nachruf: Heinrich Schwingshackl

Am 26. April 2020 verstarb im Alter von 81 Jahren unser langjähriges Forstvereinsmitglied Johann Oberhammer. Pfarrer Hans, wie er weitem genannt wurde, war bei vielen Vorträgen und Veranstaltungen als aktiver Zuhörer dabei und holte sich dabei so manche Ideen für seine Sonntagspredigten. 2016

wurde in Toblach zum ersten Male der Titel des „Schutzwaldpaten“ der ARGE Alpenländischer Forstvereine vergeben. Pfarrer Hans wurde von einer internationalen Jury fast einstimmig in diese Funktion gewählt. Mit Pfarrer Hans verliert die Pfarrgemeinde Taisten und die ganze christliche Gemeinschaft einen sehr aufgeschlossenen und „anpackenden Seelsorger“. Jahrzehntlang hat er in der Pfarrei Taisten den Kern der Traditionen gehegt, obwohl er mit festgefahrenen, äußerlichen Gewohnheiten gebrochen hat und dadurch vor allem „junge Christen“ für den Glauben und den Kirchenbesuch begeistern konnte. Um die Schöpfung und die Natur kreisten viele seiner Predigten und Diskussionen und er stand ganz klar auf der Seite derer, die einen respektvollen und schonenden Umgang mit der Mutter Erde fordern. Die alljährlichen Baumfeste mit den Grundschulern waren stets Ausdruck seiner Liebe zum Wald. Mit Pickel und Schaufeln rückte der „Kirchenmann“ aus und half mit eigenen Händen mit, die jungen Bäumchen zu pflanzen, erst hinterher wurde gemeinsam um den Segen Gottes gebetet. Sein Lieblingsbaum war die Tanne, ganz passend zu seinem Charakter. Im Hintergrund stehen und tiefe Wurzeln schlagen, behütet von den Mitbewohnern aufwachsen und trotzdem seinen Platz (Meinung) behaupten, nicht bei jedem Sturm gleich umfallen und klein begeben und vor allem da sein, wenn die Umgebung es braucht und im Alter Schutz für Neues bieten. Zum Schluss noch eine Anekdote. In Toblach wurde der frisch gekürte Schutzwaldpate gefragt, wie er mit jemandem umgehen würde, der ihm einen Tannenfrevel beichte. Schmunzelnd antwortete Pfarrer Hans: „Lossprechen werde ich ihn wohl müssen, aber eine ordentliche Predigt werde ich ihm auf jeden Fall halten.“

Ruhe in Frieden!



Rückblick auf die Veranstaltungen 2020

19.–25. Jänner	52. EFNS in Duszniki-Zdrój, Polen
31. Jänner	Verleihung Alpiner Schutzwaldpreis – Helvetia 2019 in St. Gallen / Schweiz
8. Februar	41. Forstlicher Skitag auf der Schwemmalm in Ulten
* 6. März	Vollversammlung in Terlan mit Vorträgen zum Thema Wald und Klimaveränderung
* 15. Mai	Vortragsreihe in Klausen zum Thema Waldvögel und Raufußhühner
* 24.–25. Juni	Zweitagesausflug nach Villnöß
* September	Forstlich kulturelle Lehrfahrt nach Slowenien
* 9. Oktober	„Die Steppenvegetation im Vinschgau“ – Kurzvorträge in Laas
* 13. November	Vortragsreihe zum Thema „der Wald tut gut“ in Klausen

* Aufgrund der Corona-Pandemie mussten diese Veranstaltungen abgesagt werden.

Jahresprogramm 2021 – Südtiroler Forstverein

15. April	Vollversammlung in Terlan mit Vorträgen zum Thema Wald und Klimaveränderung
21. Mai	Vortragsreihe in Klausen zum Thema Waldvögel und Raufußhühner
22. – 23. Juni	Zweitagesausflug nach Villnöß
28. August	Sommersporttag in Antholz
September	Forstlich kulturelle Lehrfahrt nach Slowenien
8. Oktober	„Die Steppenvegetation im Vinschgau“ – Kurzvorträge in Laas
12. November	Vortragsreihe zum Thema „der Wald tut gut“ in Klausen

Sport

52. EFNS in Duszniki-Zdroj – Polen

Bericht: Heinrich Schwingshackl

In der Woche vom 19. bis 25. Januar trafen sich in Duszniki-Zdroj – Polen rund 750 Förster und Freunde des Waldes aus 19 Nationen Europas zu ihren jährlichen Meisterschaften im Biathlon. Dank der großzügigen Unterstützung durch den Südtiroler Forstverein machten sich 29 Mitglieder dieses Vereins auf den Weg nach Polen. Nach der Einsammelrunde in Südtirol ging die Fahrt mit dem Bus über den Brenner nach München, Pilsen, Prag und endete nach 12 Stunden in Duszniki-Zdroj. Auf der langen Fahrt fragten wir uns immer wieder, ob wir wirklich zum Schilanglaufen fahren, war doch ab Innsbruck kein Schnee mehr zu sehen. Selbst in Duszniki war den ganzen Winter über kein Schnee gefallen und die warmen Temperaturen ließen die Produktion von Kunstschnee nur an wenigen Tagen zu. Erst Mitte Januar fielen die Temperaturen unter 0° Celsius, sodass die Veranstalter noch eine 2 km lange Kunstschneeloipe einschneien konnten. Von Sonntag bis Mittwoch kamen dann auch noch ein paar Zentimeter Neuschnee dazu und das Wintermärchen war perfekt. Die Wettkampfstrecke war nicht allzu schwierig und gefährlich, sodass wir heuer ohne „Verletzte“ durchkamen. Sogar Dolores brach sich keinen Knochen, sondern nur einen Schi.

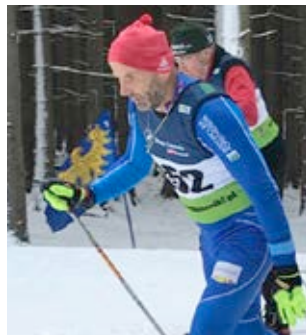
Die Organisation der Rennen war perfekt. Zeitweise waren 150 Läufer gleichzeitig auf den vier zu laufenden Runden unterwegs, doch das befürchtete Chaos auf der Strecke und bei der Zeitnehmung blieben aus. Die sportlichen Erfolge können sich auch heuer sehen lassen. Im freien Stil gewann Heinrich seine Kategorie und erstmals stand in der langen EFNS-Geschichte eine Dame aus Südtirol ganz oben auf dem Podest. Andrea Wieser siegte im klassischen Stil, obwohl sie nicht alle Scheiben traf. Alle Ergebnisse sind unter www.efns.eu einsehbar. Im Staffellenrennen blieb heuer nur der undankbare 4. Platz in der Kategorie Herren über 50 übrig. Zu viele „feste Größen“ der gewohnten Siegerstaffel fehlten und konnten von den „Neuen“ nicht gleichwertig ersetzt werden. Am Schießstand herrschten an beiden Wettkampftagen sehr gute Bedingungen, ganz zum Unterschied vom Training. Starke, sporadisch einfallende Windböen und Schneestür-



me machten ein Treffen der Scheiben fast unmöglich. Unsere Neue, Erika Seeber, traf bei beiden Rennen alle 5 Scheiben. Im klassischen Stil gelang dies auch Dolores und Walther, im freien Stil Engelbert und Hubbi. Fünf Mal daneben schossen Michl und Christian.

Perfekt war heuer die Wachsmöglichkeit im Schistadion. Wir haben im Servicegebäude zwei große Zimmer zugewiesen bekommen, wovon wir einen zum Wachsen und den anderen zum „Aufwärmen und Verpflegen“ genutzt haben.

Logistisch perfekt gelegen war auch unser Hotel in Duszniki-Zdroj. Mit 30 Minuten Fußmarsch war man im Langlaufstadion und in 10 Minuten im Zentrum. Dies ersparte unserem Buslenker Alex so manche Strecke doppelt zu fahren. Die Zimmer waren geräumig, das Essen gut und der Wachsraum groß genug für die Südtiroler, Aostaner, Friulianer, Belgier, Österreicher und einige Deutsche. Das Zusammensitzen und Fachsimpeln am Abend mit so vielen Kollegen aus Europa war wirklich ein Höhepunkt der heurigen EFNS. Auch das Fest der Nationen am Freitag nach dem Staffellaufen war wiederum beeindruckend. Zuerst bei herrlichem Sonnenschein und später bei eisiger Kälte tischten die einzelnen Regionen im Freien herzhaft Schmankerln und edle Tropfen auf. Die kulinarische Reise durch Europa und der herzliche Gedankenaustausch unter Freunden war auch diesmal



die lange Reise wert. Die Siegerehrung und der Abschlussabend fanden in einem Festzelt, welches im Stadionbereich eigens dafür aufgebaut worden war, statt. Während des gemeinsamen Abendessens mussten wir etwas enger zusammenrücken um der Zugluft und der kalten Raumtemperatur zu trotzen. Je länger der Abend wurde um so weniger spürten wir davon, denn Wodka und fleißiges Tanzen zu feuriger Musik heizten gehörig ein. Die EFNS-Fahne wurde an die Delegation aus Bosnien-Herzegowina übergeben, wo 2021 in Sarajewo die nächsten Meisterschaften stattfinden werden. Bleibt zu hoffen, dass viele die eindrucksvollen Bilder aus dem Jahre 2006 abrufen und zahlreich unsere Region vertreten werden.

Was mir von Duszniki-Zdroj in Erinnerung bleibt:

- Der junge Bürgermeister Piotr, der eher aussah wie ein Holzfäller und keinen Zapfenstreich kannte und bei Notwendigkeit zu früher Stunde auch den Taxidienst verrichtete;
- Der romantische Sonnenuntergang bei einer Exkursion;
- Die Massenstürze an einer Stelle beim Rennen im klassischen Stil;
- Die gefährlich aussehenden doch glimpflich abgegangenen Stürze vor der ersten Brücke beim Massenstart des Staffellaufes;
- Der Feueralarm um 6 Uhr morgens am Freitag. So nach und nach leerten sich die Zimmer und zum Glück brannte es nirgendwo, sondern der Rauchmelder im Wachsraum konnte den Rauch des Hochfluorwachses nicht mehr schlucken. Niemand im Hause gelang es, die Sirene abzustellen, es musste Hilfe von außen geholt werden.
- Das Rätselraten bei der Verkostung unserer neuen Delikatesse: schwarze Nüsse vom „Teisa Hons“; nur ein Leckermaul erkannte das wohlriechende Fruchtfleisch der grünen Walnuß.
- Die hilfreiche Beherrschung der polnischen Sprache von „Czesi“ in so mancher kritischen Situation im Hotel
- Der in Antholz beim Abschlussabend „verlorengegangene“ Hut von Heini taucht nach zwei Jahren in norwegischem Exil bei der Eröffnungsfeier in Duszniki wieder auf.

Zum Schluss noch ein herzlicher Dank an unseren Mannschaftsführer Sepp, der sich den Arsch ausreist und dafür kaum Anerkennung und Dank erhält. Er darf sogar noch unsere Schier wachsen und hinterher putzen, die Fahne am richtigen Platz postieren und zu den vielen schwerfälligen Sitzungen gehen. Danke Sepp!

Sport

Neues von der EFNS-Gruppe im Südtiroler Forstverein

Die 53. EFNS sollte vom 7. bis zum 13.2.2021 in Sarajewo, Bosnien-Herzegowina, stattfinden. Auf Grund der Corona-Pandemie wurde die Veranstaltung aber auf das Jahr 2022 verschoben. Alle hoffen, dass bis dahin wieder Normalität in unseren Alltag zurückkehrt.

Bericht: Heinrich Schwingshackl

Leider hat unsere Gruppe 2020 zwei langjährige Mitstreiter verloren.



Herbert Gapp

Am 14. April 2020 verstarb **Herbert Gapp** aus Prad am Stilfserjoch. 32 Jahre lang war Herbert mit dabei, wenn wir uns mit Kollegen aus ganz Europa zum sportlichen Wettkampf trafen. Das letzte Mal 2013 in Delnice-Kroatien.



Pietro Ghidina

Am 1. Juni 2020 verunglückte **Pietro Ghidina**, genannt Pierino, aus Forni di Sotto in der Nähe seines Heimatortes mit dem Motorrad tödlich. Zwölfmal war Pierino bei EFNS dabei, 2018 in Antholz zum letzten Mal. Er wird allen als geselliger „Grillmeister“ und Sänger in Erinnerung bleiben.

Sport

41. Forstlicher Skitag auf der Schwemmalm

Bei Kaiserwetter fand am **8. Februar 2020** das Skirennen des Südtiroler Forstvereins auf der Schwemmalm in Ulten statt. Der Wintersporttag hat im Programm des Südtiroler Forstvereins eine lange Tradition und wurde dieses Jahr bereits zum 41-mal ausgetragen. Heuer kam erstmals neben dem Riesentorlauf auch ein Aufstiegsrennen zur Austragung.

Bericht: Christoph Hintner

Die Skitourengeher starteten bei der „Alten Talstation“ und erreichten nach 600 Höhenmeter das Ziel auf der Bergstation Schwemmalm. Armin Dalvai aus Altrei gelang es in einer fabelhaften Zeit von 30 Minuten die Bergstation als Erster zu erreichen.

Die 60 gemeldeten Skifahrer absolvierten auf der selektiven Kirchler Piste einen Riesentorlauf. Die pickelharte Piste verlangte den Skifahrern alles ab und umso größer war nach dem erfolgreichen Zieleinlauf die Genugtuung bei allen Teilnehmern. Tagesbestzeit erzielte Eduard Weger aus Sarntal. Die „Luis-Haller Trophäe“ für den schnellsten Förster ging an Werner Wolfgruber von der Forststation Steinhaus.



Ein besonderer Dank für den schönen Skitag geht an unseren Hauptorganisator Hans Krapf, und an die übrigen Ausschussmitglieder. Ein herzlicher Dank auch an Oswald Zöschg, Ex Präsident der Liftgesellschaft Schwemmalm, der uns bei der Organisation vor Ort behilflich war.

Arge

Alpiner Schutzwaldpreis: Auszeichnungen für Südtiroler Projekte

Projekte der Agentur für Bevölkerungsschutz und der Fachschule Fürstenburg wurden bei der diesjährigen Verleihung des Alpiner Schutzwaldpreises Helvetia in St. Gallen in der Schweiz ausgezeichnet.

Zum 14. Mal hat die Arbeitsgemeinschaft Alpenländischer Forstvereine mit Mitgliedern aus Bayern, Graubünden, Kärnten, Liechtenstein, St. Gallen, Südtirol, Tirol und Vorarlberg den Alpiner Schutzwaldpreis Helvetia vergeben. In St. Gallen wurden am 31. Jänner Projekte prämiert, die in vorbildhafter, origineller und effizienter Weise dazu beitragen, die Funktionen des Schutzwaldes zu sichern und zu verbessern. Eingereicht worden waren 16 Projekte aus Deutschland, Italien, Österreich und der Schweiz. Unter den Ausgezeichneten sind auch zwei Projekte aus Südtirol, von denen sich eines mit einem Schutzwald, das andere mit Fluss-Auen befasst. „Diese Auszeichnungen zeigen, welche tollen Projekte in Südtirol umgesetzt werden“, unterstreicht der unter anderem für Bevölkerungsschutz und Forstwirtschaft zuständige Landesrat Arnold Schuler und verweist auf die Bedeutung der Schutzwälder als Sicherung vor Steinschlag, Erdbeben,



Lawinen wie auch der Auen als wichtige natürliche Hochwasserrückhalte-räume, die zudem der Artenvielfalt Raum bieten.

Gewässerbetreuungs-konzept Untere Ahr der Agentur für Bevölkerungsschutz

Für das Gewässerbetreuungs-konzept Untere Ahr / Auwald – Schutzwald im Talboden erhielten Mitarbeiter des Funktionsbereichs Wildbachver-bauung der Agentur für Bevölkerungsschutz in Bozen gemeinsam mit der Forststation Sand in Taufers und dem Verein Naturtreff Eisvogel gleich zwei Preise: den Sonderpreis der unabhängigen internationalen Fachjury in Form eines Holz-Kunstwerks eines Tiroler Künstlers und eine Auszeichnung in der Kategorie Erfolgsprojekte, berichten Projektkoordinator Peter Hecher und Mitarbeiterin Kathrin Blaas.

Das Gewässerbetreuungs-konzept Untere Ahr ist ein Planungsinstrument der Landesagentur für Bevölkerungsschutz und der Gemeinden Bruneck, Gais und Sand in Taufers, um Hochwasserschutz und Naturschutz im Talboden entlang der Ahr gemeinsam voranzubringen. Seit 1999 arbeiten Vertreter von Behörden, Gemeinden, Verbänden der Landwirtschaft und des Naturschutzes zusammen und haben bereits 16 größere Maßnahmen umgesetzt, von denen sowohl Menschen als auch Tiere und Pflanzen profitieren. Hervorzuheben sind dabei die Revitalisierungs-Arbeiten in den Fluss-Auen, bei denen einstige Au-Standorte, die vom Fluss abgetrennt und deswegen nicht mehr vital waren, wieder in vitale Auwald-Standorte um-gewandelt werden konnten. Auen sind wichtige natürliche Hochwasser-rückhalträume und zudem Raum einzigartiger Artenvielfalt.

Schutzwaldpatenschaft der Fachschule Fürstenburg

In der Kategorie Schulprojekte erreichte das Projekt Schutzwaldpatenschaft der Fachschule für Land- und Forstwirtschaft Fürstenburg in Burgeis einen zweiten Platz.

Die Fachschule Fürstenburg hat im Oktober 2016 als Patin die Schutzwald-pflege in drei Waldbeständen in der Gemeinde Mals übernommen. Die zweiten bis vierten Klassen haben dazu Fachthemen vertieft und in einem Lärchen-Schutzwald unter anderem Bäume gepflanzt und Zäune errichtet, berichten Fachlehrer Martin Stecher und Direktorin Monika Aondio.

Die Schüler haben so sich im Rahmen des Projektes „Schutzwaldpatenschaft“ an der Pflege, Erhaltung und Verjüngung des Lärchen-Schutzwaldes oberhalb von Mals und Planeil mitgewirkt.

Eine umfassende Analyse des Forstinspektorates Schlanders im Jahre 2012 stellte die Waldstandorte mit Handlungsbedarf dar. Im Zuge der Planung der gemeinsamen Zusammenarbeit zwischen dem Forstinspektorat Schlanders, den Waldbesitzern und der Fachschule Fürstenburg ist die Idee gereift, in ausgewiesenen Bereichen des Lärchenwaldes sich aktiv mit Schülern/-innen für den Schutzwald zu engagieren.

Ziel dieses Projektes war es die Schüler für das Thema Schutzwald zu sensibilisieren und ihnen die Möglichkeit zu bieten, aktiv in der Durchführungs- bzw. Umsetzungsphase mitzuarbeiten.

So erhielten die Schüler die Möglichkeit theoretisches Wissen aus dem Unterricht im Schutzwald unter fachlicher Anleitung einzusetzen und aktiv zu arbeiten. Auf den Flächen des Projektgebietes wurden auch weiterführende Übungen und Praxiseinheiten aus anderen Fachbereichen (wie Holzmesslehre oder Aufnahmen zum Wildeinfluss) abgehalten.

Die Öffentlichkeit wurde durch dieses Projekt auf den Handlungsbedarf in den Schutzwäldern des Vinschgaus aufmerksam gemacht. Die erfolgreiche Umsetzung war nur durch die gute Zusammenarbeit zwischen dem Forstinspektorat Schlanders, den Waldbesitzern und der Fachschule Fürstenburg möglich. Die Verwaltungen der beiden öffentlichen Körperschaften E.B.N.R Mals und Planeil waren von der Partnerschaft sehr erfreut und haben bereits Interesse an einer weiteren Zusammenarbeit angekündigt.



Arge

Ökologie im Einklang mit Ökonomie

Das eingereichte Projekt zum Schutzwaldpreis des Fernheizwerkes Ritten

Als Ende des letzten Jahrhunderts die Energieversorgung der Gemeinde Ritten mit Erdgas bereits beschlossene Sache war formierten sich Teile der bäuerlichen Bevölkerung zusammen mit einigen Wärmeabnehmern gegen dieses geplante Vorhaben mit dem Ziel, Initiativen zur Energieproduktion durch erneuerbare Brennstoffe anzugehen. Dieses Vorhaben sollte zum einen eine Abkehr von den fossilen Brennstoffen zum Ziel haben, andererseits eine Versorgung der Gemeindebürger mit komfortabler, sauberer und kostengünstiger Energie mittels Fernwärme zu ermöglichen. Zugleich sollte die Errichtung eines Fernheizwerkes den Absatz von qualitativ minderwertigen Holzsortimenten für unsere Bergbauern ermöglichen und eine Art Initialzündung für eine effizientere Waldbewirtschaftung durch die lokalen Waldbesitzer bedeuten.

Fernheizwerk Ritten:

Dieses wurde im Jahre 2008 errichtet. Die jährliche Produktion beläuft sich auf ungefähr 20 Mio kWh thermische Energie. Zudem werden mittels ORC-Technik etwa 7 Mio kWh elektrische Energie produziert. Mit thermischer Energie werden derzeit etwa 450 Objekte am Hochplateau versorgt, während der Strom in das öffentliche Verteilernetz eingespeist wird.



Schutzwälder am Ritten

Rittens Wald und dessen Schutzfunktion:

7000 Ha. (60%) des Gemeindegebietes sind bewaldet. Die steil abfallenden Hänge des Eisack- bzw. Sarntals sind überwiegend bestockt mit Laubhölzern wie z.B. Flaumeiche, Hopfenbuche, Mannaesche, Kastanie. Diese haben einen ausgeprägten



Objektschutzcharakter für die darunterliegende Autobahn, Eisenbahn, Staatsstraße und Radweg, zudem erbringen diesen Wäldern eine große Schutzfunktion gegen Erosion und gegen Schuttbewegung.

Während in mittleren Lagen die Weißkiefer vor allem auch aufgrund der mageren, flachgründigen Standorte überwiegt. In höheren Lagen dominiert die Fichte mit etwas Lärche und ausgeprägten Zirbenbeständen an welchen die weiten Latschenfeldern im alpinen Bereich anschließen, hauptsächlich Standortschutz betreiben. Das Fernheizwerk Ritten legt großen Wert auf die Schutzwaldbewirtschaftung und schafft durch die faire Preisgestaltung Anreize für die nachhaltige Waldbewirtschaftung. Die Abrechnung erfolgt über eine Waage, sodass die Harthölzer höhere Preise erzielen. Auch dieser Umstand führt dazu, dass bis dato „wertlose“ Brennholzbestände nunmehr wieder vermehrt bewirtschaftet werden. Durch den Bau des Fernheizwerkes ein neues Bewusstsein für den Wald, für dessen Schutzfunktionen und für dessen Nutzung entfacht.

Die stiefmütterliche Nutzung in der Vergangenheit hatte zur Folge, dass entlang der Eisackachse massive Steinschlagschutzbauten realisiert werden musste und dass der Niederwald großflächig überalterte.

Die Niederwaldnutzungen im Gemeindegebiet Ritten sind seit dem Bestehen des Heizwerkes kontinuierlich angestiegen und zwar von ungefähr 1000 Fm auf etwa 3000 Fm jährlich während die Nutzung in den Hochwäldern um etwa 30% angestiegen ist was wiederum auf gezieltere Durchforstungen und Pflegemaßnahmen zurückzuführen ist. Die, von den Rittner Waldbesitzern angelieferte Holzmenge an das Heizwerk betrug im vergangenen Jahrzehnt $\text{Fm.}97.600 = \text{Srm. } 253.000$

Ökologie, nachhaltige Schutzwaldbewirtschaftung und relevante Wirtschaftlichkeit für die Wald-



Schutzwälder müssen bewirtschaftet werden

besitzer gehen Hand in Hand und bilden die Philosophie des Fernheizwerkes, so viel wie möglich gemeindeeigenes Holz zu verwerten. Die Zukunftsvision „100% Holz aus der Gemeinde Ritten“ liegt zwar noch fern, die erfreuliche Tendenz bestätigt aber den eingeschlagenen Weg.